

UBS Deutschland AG
Aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung
2009

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen der Aufsichtsrechtlichen Risikoberichtserstattung
2. Konsolidierungskreis (§ 323 SolvV)
3. Risikomanagement (§§ 324, 325 SolvV)
4. Kreditrisiko (§ 327 SolvV)
5. Marktrisiken (§ 330) nach Solvabilitätsverordnung
6. Operationelle Risiken (§ 331)
7. Beteiligungen im Anlagebuch (§ 332 SolvV)
8. Offenlegung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch (§ 333 SolvV)
9. Verbriefungen (§ 334 SolvV)
10. Kreditrisikominderungstechniken: Offenlegung für KSA (§ 336 SolvV)

1. Grundlagen der Aufsichtsrechtlichen Risikoberichterstattung

Die aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung der UBS Deutschland AG Institutsgruppe erfolgt nach Maßgabe von § 26a KWG in Verbindung mit §§ 319 bis 337 SolvV.

Die Offenlegung wird gemäß § 319 Abs. 2 SolvV durch die UBS Deutschland AG als übergeordnetes Kreditinstitut der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe vorgenommen.
Die Offenlegung erfolgt gem. § 321 Abs. 1 SolvV jährlich.

Die Zahlenangaben in diesem Bericht beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2009.

Bezüglich der Darstellung des Risikomanagements für einzelne Risiken verweisen wir auf unseren veröffentlichten Jahresabschluß und dort speziell auf die Passagen des Risikoberichts im Lagebericht sowie auf die Erläuterungen zu den einzelnen Risikopositionen in diesem Bericht ab Unterpunkt 3.

2. Konsolidierungskreis (§ 323 SolvV)

Die UBS Deutschland AG als übergeordnetes Kreditinstitut erstellt alle erforderlichen Meldungen, die aus der Solvabilitätsverordnung resultieren sowohl für sich selbst, als auch für die konsolidierte deutsche Gruppe.

In die konsolidierten Meldungen sind alle relevanten Unternehmen des Konsolidierungskreises mittels Vollkonsolidierung einbezogen.

Ein handelsrechtlicher Teilkonzernabschluß für den deutschen Teil der UBS-Gruppe wird nicht erstellt.

Die in die aufsichtsrechtliche Konsolidierung einbezogenen Unternehmen sind beigefügter Aufstellung zu entnehmen:

Unternehmen	% Beteiligung	Aufsichtsrechtlich vollkonsolidiert
UBS Beteiligungs GmbH & CoKG		
UBS Global Asset Management (Deutschland) GmbH	100	X
UBS Real Estate KAGmbH	51	X
UBS Deutschland AG	100	X
UBS Sauerborn Private Equity Komplementär GmbH	100	X
BV Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	100	X
Inter-Concern-Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	100	X

Bzgl. weiterreichender Erläuterung vgl. auch Unterpunkt 7: Beteiligungen im Anlagebuch (§ 332 SolvV)

3. Risikomanagement

a) Eigenmittelstruktur (§§ 324, 325 SolvV)

Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital der UBS Deutschland AG ist in die folgenden Bestandteile aufgeteilt:

- Kernkapital bzw. Tier-I-Kapital
- Ergänzungs- bzw. Tier-II-Kapital

Bei dem Kernkapital handelt es sich um eingezahltes Eigenkapital, das dem Institut dauerhaft zur Verfügung steht. Es besteht aus gezeichnetem Kapital sowie den Kapital- und Gewinnrücklagen. Immaterielle Vermögensgegenstände werden gem. § 10 Abs. 2a S.2 Nr.2 KWG in Abzug gebracht.

Die aufsichtsrechtlich anrechenbaren Genußrechtsverbindlichkeiten und längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten wurden von der UBS AG, Zürich bzw. einer 100%igen Tochter gestellt.

Der aktivische Unterschiedsbetrag wurde entsprechend § 10a Abs. 6 S.9, 10 KWG gebildet.

Angaben in TEUR zum 31. Dezember 2009

	Institut	Gruppe
<i>Kernkapital</i>	<i>434.012</i>	<i>579.082</i>
Eingezahltes Kapital	176.001	227.818
Sonst Rücklagen	266.778	341.324
aktivischer Unterschiedsbetrag		18.847
(-) Immaterielle Vermögensgegenstände	-8.767	-8.907
<i>Ergänzungskapital</i>	<i>130.678</i>	<i>130.678</i>
Genussrechtsverbindlichkeiten	30.678	30.678
Längerfr. nachrangige Verbindlichkeiten	100.000	100.000
Zwischensumme: Haftendes Eigenkapital	564.690	709.760
Kernkapital für SolvV-Zwecke	434.012	579.082
Ergänzungskapital für SolvV-Zwecke	130.678	130.678
Zwischensumme: Eigenm. für GK-Grenze	564.690	709.760
Eigenmittel gesamt:	564.690	709.760

b) Kapitalanforderungen (§ 325 SolvV)

Die Bank verwendet zur Ermittlung der Eigenmittelunterlegungspflichten grundsätzlich Standardansätze.

D.h. für die Adressenausfallrisiken kommt der Kreditrisiko-Standardansatz zum Tragen; für die Operationellen Risiken wird der Basisindikator-Ansatz verwendet.

Angaben in TEUR zum 31. Dezember 2009

<i>Eigenmittelanforderungen</i>	Institut	Gruppe
KSA-Forderungsklassen	236.252	237.699
Institute	147.636	147.939
Unternehmen	77.855	78.361
überfällige Positionen	766	766
Beteiligungen	55	71
sonstige Positionen	9.940	10.562
Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken.	115	115
Eigenmittelanf. für OPR (BIA)	60.278	70.313
<i>Eigenmittelanforderungen</i>	<i>296.645</i>	<i>308.127</i>
Überschuß der Eigenmittel	268.045	401.633

c) Kapitalquoten

Die Kapitalquoten zum 31.12.2009 ergeben sich aus folgender Übersicht:

Quote	Institut	Gruppe
Gesamtkapitalquote:	15,23	18,44
Kernkapitalquote	11,70	15,03

Die aufsichtsrechtlich relevante Gesamtkapitalquote lag zu jedem Zeitpunkt des Berichtsjahres über der Mindestanforderung von 8%.

Der Vorstand wird auf täglicher Basis über die Eigenmittel-Ausnutzung des Institutes informiert.

4. Kreditrisiko (§ 327 SolvV)

a) Erläuterungen

Die Angaben zum Kreditvolumen im aufsichtsrechtlichen Sinn leiten sich aus den Exposureermittlungen nach SolvV ab, sodass die Positionswerte bei Derivaten neben dem Wiedereindeckungsaufwand auch die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Zuschlagswerte enthalten. Die Bank verwendet dabei den Kreditrisiko-Standardansatz.

Das größte aufsichtsrechtliche Kreditrisiko besteht mit der UBS-Gruppe.

Die Aufteilung nach kreditrisikotragenden Instrumenten, geographischen Hauptgebieten und Hauptbranchen ergeben sich aus folgenden Übersichten:

b) Kreditvolumen nach Kreditarten

Bei den Kreditarten erfolgt eine Darstellung der Derivate im Anlagebuch unter den Außerbilanziellen Geschäften, wohingegen die Derivate des Handelsbuches separat ausgewiesen werden.

Kreditvolumen	Mio. EUR
Bilanzaktiva	
Guthaben bei Zentralnotenbanken	3.467,6
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	10.421,2
Beteiligungen / Anteile an verb. Unternehmen	0,7
	13.889,5
Außerbilanzielle Geschäfte	
Avale und Akkreditive	74,9
Termingeschäfte	89,9
Optionsrechte	54,0
Kreditzusagen (Kreditinstitute und Kunden)	950,4
	1.169,3
Handelsbuch	
Derivate mit Aktienrisiken (Kreditäquivalente)	846,2
	846,2
Gesamt	15.904,9

c) Kreditvolumen nach Ländern

Die Aufteilung des Kreditvolumens auf die wesentlichen Länder ergibt sich aus folgender Übersicht:

Land	Mio. EUR
Deutschland	4.613,9
Schweiz	3.708,9
Großbritannien	5.678,4
USA	1.066,3
Mexiko	75,9
Panama	172,4
Kaiman Inseln	92,3
Britische Jungfern Inseln	236,5
andere	260,4
Gesamt	15.904,9

d) Kreditvolumen nach Branche

Branche	Mio. EUR
Zentralbanken	3.467,6
Kreditinstitute / Finanzdienstleister	10.541,6
Privatpersonen	526,8
Dienstleistungen, freie Berufe	1.009,1
Handel	71,8
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	27,7
Chemie	14,4
Versicherungen	16,5
Übrige	229,4
Gesamt	15.904,9

Im Unterschied zum Vorjahr enthalten die diesjährigen Aufstellungen zum Kreditvolumen auch die Kreditzusagen.

e) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Die Risikovorsorge der Bank stellt sich wie folgt dar:

	1.1.2009 TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2009 TEUR
Einzelwertberichtigungen				
für einzelne Kreditnehmer	6.060	220	3.503*	9.343
für Länderrisiken	159	0	0	159
Summe Einzelwertberichtigungen	6.219	220	3.503	9.502
Pauschalwertberichtigungen				
auf Forderungen	703	0	201	904
auf Eventualforderungen (als Rückstellung)	64	0	0	64
Summe Pauschalwertberichtigungen	767	0	201	968
Risikovorsorge insgesamt	6.986	220	3.704	10.470

* Die Differenz zur GuV i.H.v. TEUR 291 ergibt sich aus Währungseffekten.

Die Einzelwertberichtigung für Länderrisiken (Argentinien) i.H.v. TEUR 159 wurde unverändert beibehalten. Darüber hinaus bestehen für insgesamt zwei Kredite Wertberichtigungen. Die Zuführung im Berichtsjahr betrifft einen USD-Kredit.

Die un versteuerten Pauschalwertberichtigungen wurden auf die nicht einzelwertberichtigten und nicht durch "Ring-Fencing" gedeckten Forderungen bzw. Rückgriffsforderungen an Kunden zur Abdeckung des latenten Kreditrisikos gebildet.

Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung wurde von der Bank wie folgt vorgenommen:

	Inland EUR Mio.	Ausland EUR Mio.	Insgesamt EUR Mio.	Angewandter Prozentsatz	Pauschalwert Berechtigung TEUR.
Forderungen an Kunden Unter den Rückstellungen ausgewiesene Pauschal- wertberechtigungen für Garantien	522	400	922	0,1	904
	38	37	75	0,09	64
Insgesamt	560	437	997	0,1	968

Die Bank hat die Berechnungsmethode des Vorjahres bezüglich des angewandten Prozentsatzes (0,1 %, Vj. 0,07 %) angepasst. Die Erhöhung ergibt sich aufgrund des gestiegenen Einzelwertberichtigungsbedarfs im Vorjahr. Wir erachten das Vorgehen der Bank für angemessen.

f) Kreditvolumen nach KSA-Forderungsklassen (§ 328 SolvV)

Die UBS Deutschland AG hat im Berichtsjahr 2009 auf die folgenden Ratings der Agenturen zurückgegriffen:

- Moodys
- Standard & Poors

Das KSA-Risikogewicht ergibt sich dann gem. den Vorgaben der §§ 31, 33 SolvV aus dem Rating für die Zentralregierung des Sitzstaates des Schuldners.

Angaben in Mio EUR

	Positionswert nach § 48 SolvV (vor Besicherung)	Positionswert nach § 48 SolvV (nach Besicherung)
0%	3.468	3.468
20%	10.456	9.227
35%	0	0
100%	1.152	1.103
150%	3	3
	15.079	13.801

g) Kreditvolumen Derivate (§ 326 SolvV)

Das anzurechnende Kontrahentenausfallrisiko wird auf Grundlage der „Marktbewertungsmethode“ ermittelt. Die Bank wendet als Bemessungsgrundlage zur Ermittlung derivativer Adressenausfallrisikopositionen keine internen Modelle an. Die Bank hält zum 31.12.2009 keine Kreditderivate im Bestand und hat auch unterjährig keine solchen Positionen geführt oder gehandelt.

Angaben in Mio EUR

	Zinsrisiko	FX-Risiko	Aktienrisiko	Rohwaren- / Edelmetall- Risiko	Gesamt
Banken	27,53	17,99	857,02	0,63	903,17
Swaps	13,93	0,00	770,06	0,00	783,99
Termingeschäfte	10,98	17,99	15,77	0,63	45,38
Optionen	2,61	0,00	71,19	0,00	73,81
KUNDEN	27,17	18,57	40,90	0,32	86,96
Swaps	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termingeschäfte	12,74	17,76	13,74	0,30	44,54
Optionen	14,43	0,82	27,16	0,02	42,42

Die Bank macht von der Möglichkeit Positionen gem. § 12 SolvV aufzurechnen keinen Gebrauch.

5. Marktrisiken (§ 330 SolvV) nach Solvabilitätsverordnung

Für das aufsichtsrechtliche Meldewesen wird für die bestehenden Risiken das Standardverfahren verwendet. Aufgrund der Geschäftsstruktur entsteht lediglich ein Währungsrisiko, das zum 31.12.2009 mit TEUR 115 Eigenmitteln unterlegt werden musste.

Marktrisiken im Handelsbuch bestanden in keinem der Bereiche Zinsänderungsrisiko, Aktienpositionsrisiko, Rohstoffpreisisiko, da alle Geschäfte durch entsprechende Gegengeschäfte abgesichert waren.

6. Operationelle Risiken (§ 331 SolvV)

Die Bank verwendet den Basisindikatoransatz. Die Eigenmittelunterlegung stellt sich zum 31.12.2009 wie folgt dar:

Angaben in TEUR

	Institut	Gruppe
Eigenmittelanforderungen für das OPR	60.278	70.313

7. Beteiligungen im Anlagebuch (§ 332 SolvV)

Da nach § 332 SolvV nur die Angabe der Buchwerte für die Beteiligungen, die in der Bilanz ausgewiesen sind, erforderlich ist, werden in der nachfolgenden Tabelle auch nur diese ausgewiesen (und nicht Anteile an verbundenen Unternehmen):

Angaben in TEUR zum 31.12.2009

Beteiligungsinstrumente	Buchwert	Zeit- oder Börsenwert
Beteiligungen an Kreditinstituten	454	-
- davon börsennotiert	0	
- davon diversifiziert, nicht börsengehandelt	0	
- davon sonstige	454	-
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	
- davon börsennotiert	0	
- davon diversifiziert, nicht börsengehandelt	0	
- davon sonstige	0	
Beteiligungen sonstige	159	-
- davon börsennotiert	0	
- davon diversifiziert, nicht börsengehandelt	0	
- davon sonstige	159	-

Die unter den Posten „Beteiligungen“ ausgewiesenen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Eine zuverlässige Ermittlung der jeweiligen Fair Values ist nicht möglich, da es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Unternehmen handelt. Eine Bewertung nach der Equity-Methode wird ebenfalls nicht vorgenommen, da diese Anteile von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Zugang von TEUR 153 bei den „sonstigen Beteiligungen“ beruht im Wesentlichen auf dem Erwerb von Geschäftsanteilen der „ÖPP Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH“ (TEUR 150).

Die Bietergemeinschaft „UBS Deutschland AG und JP Morgan AG“ hat insgesamt 3% der Geschäftsanteile erworben. Die Bank hat sich mit 50% am Kaufpreis beteiligt.

Bei den restlichen „sonstigen Beteiligungen“ i.H.v. TEUR 9 handelt es sich um verschiedene UBS Sauerborn Private Equity Feeder Fund KGs. Mit Schreiben vom 7. April 2009 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Bank gem. § 31 Abs. 3 S. 4 KWG für diese Beteiligungen von den Vorschriften der § 10a Abs. 6 bis 12, 12a Abs. 1 S. 1 und 13b Abs. 3 und 4 KWG freigestellt.

8. Offenlegung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch (§ 333 SolvV)

Die Bank führt täglich eine Ermittlung der Auswirkungen einer von der BaFin nach § 25a Abs. 1 Satz 7 vorgegebenen plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung der Barwerte des Instituts durch. Dabei legt sie, entsprechend den Vorgaben der BaFin Zinsänderungsschocks von +130 Basispunkten und -190 Basispunkten zugrunde.

Zinsschockbetrachtung zum 31.12.2009:

Schock (pos)		Schock (neg)	
TEUR	Prozentual	TEUR	Prozentual
121,91	0,11%	178,18	0,16%

Die prozentualen Angaben beziehen sich auf das aufsichtsrechtliche Limit von 20% der Eigenmittel (EUR 112,9 mio).

9. Verbriefungen (§ 334 SolvV)

Weder die UBS Deutschland AG noch ein anderes Unternehmen der deutschen UBS-Gruppe hält Verbriefungspositionen im Bestand oder hat solche über die eigenen Bücher gehandelt.

10. Kreditrisikominderungstechniken: Offenlegung für KSA (§ 336 SolvV)

Die UBS Deutschland AG setzt bei ihrer aufsichtsrechtlichen Kreditminderung lediglich Barsicherheiten gem. den Vorgaben § 155 SolvV an. Die im Rahmen von Lombarddarlehen erhaltenen Finanzsicherheiten werden nur bei der internen Kreditüberwachung gem. den konzernweiten Vorgaben angerechnet. Aus organisatorischen Gründen, wird für aufsichtsrechtliche Zwecke auf eine Anrechnung verzichtet, sodass die Eigenmittelunterlegung auf Basis der Bruttoexposures vorgenommen wird.

Für verschiedene Kundenexposures hat die Bank Rückgarantien von ihrer Konzernmutter erhalten, die gem. den Vorgaben von § 162 SolvV anrechnungsmindernd angesetzt werden.

Der Gesamtbetrag der Risikominderung durch Sicherheiten im Standardansatz zum 31.12.2009 ergibt sich aus nachfolgender Übersicht (Angaben in Mio.EUR):

Forderungsklasse	Barsicherheiten	Garantien
Institute	1.228,7	
Unternehmen	38,7	10,0